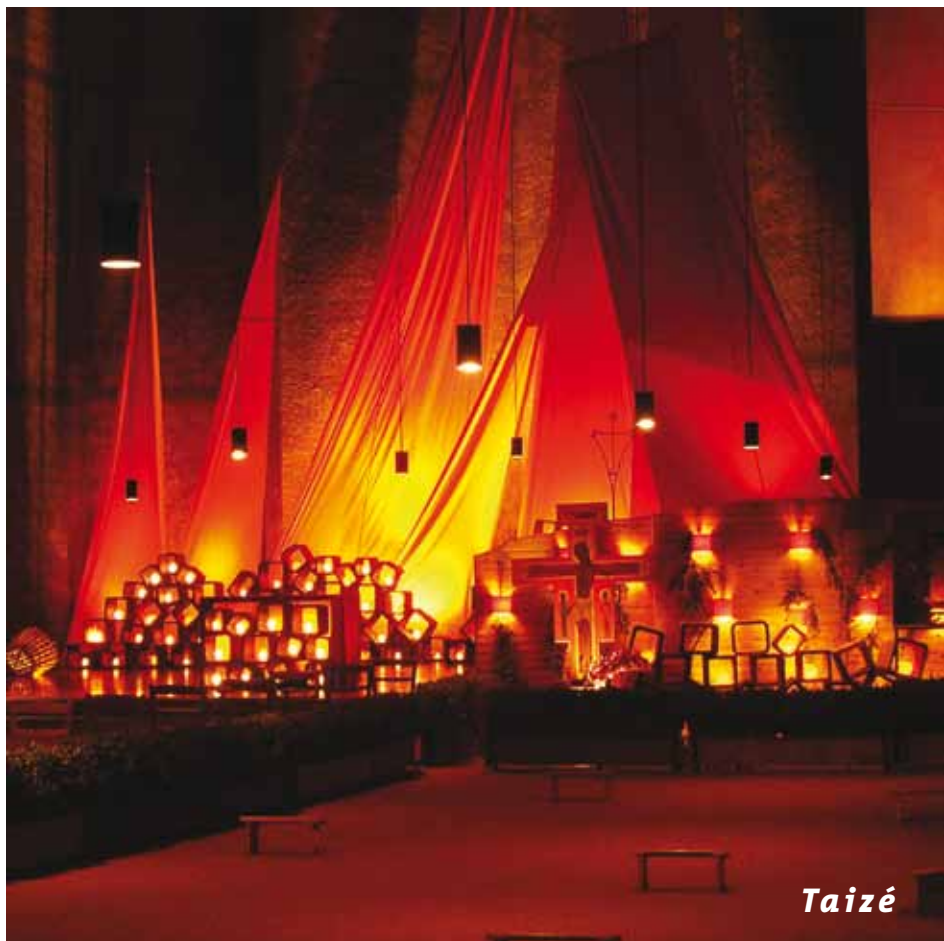


Gemeinde brief



Evangelisch-Lutherische Pauluskirchengemeinde



Taizé



Für die Menschen - für die Schöpfung
Evangelische Kirche im Raum Hagen

Frühjahr 2014

Mit dem Bundesverdienstkreuz geehrt

Unserer früheren Presbyterin Ute Schmikowski ist im Januar das Bundesverdienstkreuz verliehen worden.



Damit wurde ihr ehrenamtliches Engagement anerkannt. Sie setzt sich seit vielen Jahren ein für die Aufklärung über HIV/AIDS. Sie hat die Alzheimer-Demenz-Selbsthilfegruppe mit aufgebaut und den Landesverband. Sie führt Fortbildungen durch und bildet Krankenpflegeschüler und -Schülerinnen aus im Umgang mit Tod und Sterben. Sie berät und macht Hausbesuche.

Nach dem Empfang im Rathaus hatte die Paulusgemeinde ins Gemeindehaus eingeladen und viele Freunde und Kollegen kamen, um zu gratulieren und sich mit ihr zu freuen.

Sie selber sagte: „Ich nehme diesen Orden stellvertretend für euch alle an. Ohne eure Mitwirkung wäre diese Arbeit nicht möglich!“

Die Arbeit in Gremien hat Frau Schmikowski zuletzt zurückgefahren. Ihre Arbeit mit den Menschen setzt sie fort.

Ihr

Martin Schwesefeger

Andachts-Monatsspruch März

Jesus Christus spricht:
Daran werden alle erkennen,
dass ihr meine Jünger seid:
wenn ihr einander liebt.

Johannes 13, 15

Das ist also das Erkennungszeichen der Christen: die Liebe!
– **Doch welche Liebe ist gemeint?**

Es fällt uns leicht, Menschen, die uns liegen, zu lieben. Aber wie ist es mit den anderen? Da gibt es so viele, die anders sind als wir, ja die wir als abstoßend empfinden.

Jesus ermuntert im Johannesevangelium seine Jünger, Liebe so weiterzugeben, wie er sie gelebt hat. Seine Botschaft lautet: Auch die für uns weniger Liebenswürdigen, die Schwierigen, die Fremden, gehören zu mir.

Der Weg der Liebe mag uns oft sehr steinig vorkommen. Aber es lohnt sich, ihn zu gehen.

Es ist wohl nicht nötig, einen jeden Menschen zu umarmen, aber die Würde des anderen zu achten und Gutes für ihn zu tun, gehört unaufgebbar zum Evangelium Jesu Christi.

Die Ökumene der christlichen Kirchen ist ein schönes Beispiel dafür. Wo sie „vor Ort“ in den Gemeinden gelebt wird, entdecken Menschen verschiedener Glaubensprägung und Traditionen, dass Christ-Sein unter anderem auch bedeutet, ein Leben lang zu lernen.

Denn das ist die ursprüngliche Bedeutung des Wortes Jünger: Schüler, Lernender zu sein. Da entdecken Christen in der zunächst so fremd anmutenden Weise des anderen, den christlichen Glauben zu leben, auf einmal etwas Neues, das ihr Leben bereichert.

Auf dem Weg der Liebe muss man immer wieder neu anfangen. Das gilt für das Leben mit den von uns geliebten Menschen und erst recht für die Begegnungen mit fremden oder gar ungeliebten Menschen.

Ein offenes Herz für die Not und die Freude, für die Schwäche und die Stärke des anderen ist gefragt.

Meister in der Liebe brauchen wir nicht zu werden, es reicht schon, wenn wir Lernende, eben Jünger Jesu Christi bleiben.

Hans-Friedrich Augner

Neue Küsterin an der Pauluskirche

Frau Kerstin Zuber ist seit dem 1. Januar 2014 Küsterin an der Pauluskirche.

Die 43-jährige ist mit dem Gemeindegarten zwischen Borsigstraße und Gutenbergstraße schon lange vertraut: Seit mehr als 10 Jahren leitet sie Spielkreise im Gemeindehaus und begleitet so Eltern und Kinder, bis diese in den Kindergarten kommen.

Dazu hat sie die Aufgaben der Reinigungskraft übernommen. Zunächst war es eine Krankheitsvertretung, daraus wurden sieben Jahre Arbeitszeit. So kennt sie vieles von den Gebäuden und viele Menschen, die dort ehrenamtlich tätig sind oder regelmäßig an Gemeindeveranstaltungen teilnehmen.

Nun ist sie Küsterin. „Ich freue mich sehr, diese Aufgabe übernehmen zu dürfen. Es ist eine neue Verantwortung und ich lerne bestimmt viel“, sagte sie, als sie im Gottesdienst an Neujahr in ihrem neuen Amt begrüßt wurde. „Außerdem passt es gut zu meinem Glauben, als Küsterin etwas zur Feier der Gottesdienste beitragen zu können.“

Neben der Begleitung der Gottesdienste ist Frau Zuber auch Ansprechpartnerin für alle Fragen rund um Gemeindehaus und Pauluskirche und weiterhin verantwortlich für den Reinigungsdienst.

weiter geht's ...



Dabei wird sie von Oliver Kirchland unterstützt. Kerstin Zuber hat zwei jugendliche Söhne und ist in Wehringhausen aufgewachsen. Sie ist gelernte Sportfachverkäuferin und war in diesem Beruf bis zur Geburt ihres ersten Kindes tätig. Nun ist sie glücklich, weiter in „ihrem“ Stadtteil arbeiten zu können. „Das ist für mich auch familienfreundlich“, strahlt die neue Küsterin.

Der Wechsel im Küsteramt wurde erforderlich, weil die bisherige Küsterin, Frau Anke Littwin, den Wunsch hatte, aus familiären Gründen auf den Wochenenddienst zu verzichten. Achtzehn Jahre lang, hat sie mit ihren guten Ideen und ihrem Geschick den Küsterdienst wahrgenommen.

„Ich könnte ein Buch schreiben, so viel habe ich dabei erlebt“, schmunzelt sie.

Sie erinnert sich an eine Trauung, die mit Verspätung anfangen musste, weil

auf dem Weg vom Auto zur Kirchentür die Ringe runtergefallen sind. Es dauerte ca. 20 Minuten, bis jemand sie im Rasen wieder entdeckt hat.

Große Renovierungsaktionen mit vielen Ehrenamtlichen haben in dieser Zeit stattgefunden: Die Halle im Gemeindehaus, der große Saal und der „Zwergenraum“ für den Kindergottesdienst wurden von vielen gemeinsam aufgefrischt. Sehr aufregend war es, 2001 die Photovoltaikanlage auf dem Dach des Gemeindehauses zu montieren.

Ein Gerüst sorgte für Sicherheit und fachkundige Menschen haben das Ganze angeleitet, aber Anke Littwin und andere haben die großen Module auf dem Dach befestigt. Im Gottesdienst an Silvester wurde Frau Littwin aus dem Küsterdienst verabschiedet.

Sie wird der Paulusgemeinde aber mit ihrer Erfahrung und ihrem handwerklichen Geschick weiter erhalten bleiben: Seit dem 1. Januar 2014 arbeitet sie als Hausmeisterin in Gemeindehaus und Pauluskirche.

Das Presbyterium wünscht beiden Mitarbeiterinnen für ihre neuen Aufgaben Gottes segnendes Geleit.

Sie erreichen Küsterin Zuber unter folgenden Telefonnummern:

02331 - 33 43 03 (Gemeindehaus)
02331 - 37 12 52 (privat)

Elke Schwerdtfeger

Neu im Presbyterium

Katharina Hense ist aus dem Presbyterium ausgeschieden, weil sie jetzt im Kreiskirchenamt arbeitet.

Und wer bei der Kirche angestellt ist, darf nicht gleichzeitig Presbyterin sein, damit es nicht zu Interessenkollisionen kommt. Wir danken Frau Hense für Ihre Mitarbeit!

An ihrer Stelle hat das Presbyterium Frau Sabine Gördes berufen. Sie stellt sich selbst vor.

Hallo, ich möchte mich kurz vorstellen:

Mein Name ist Sabine Gördes und ich bin 50 Jahre alt.

Mit meinem Mann Torsten bin ich 21 Jahre verheiratet und wir haben



3 Kinder (Sinja: 15 Jahre und Nico und Kira: 13 Jahre).

Seit 1995 ist der Kuhlerkamp unser zu Hause und wir fühlen uns hier sehr wohl.

Viele Jahre habe ich bei VARTA, später Hawker bzw. Enersys gearbeitet. Heute bin ich Hausfrau und Mutter.

Ich bin gerne kreativ und habe Spaß an „Basteleien“ jeder Art.

Bereits seit einigen Jahren leite ich im Gemeindezentrum Stephanus Spielkreise, die mir und hoffentlich auch meinen Muttis und den Kleinen viel Spaß machen!

Ich bin ein Dänemark-Fan und habe mit meiner Familie schon viele Urlaube dort verbracht.

In unserer Freizeit treffen wir uns mit Freunden zum Spielen, Klönen und Wandern.

Auf die Mitarbeit im Presbyterium freue ich mich und auch darauf, dort neue und nette Menschen kennen zu lernen.

Sabine Gördes

Im Gottesdienst am 2. März 2014 wird Frau Gördes im Gottesdienst in der Stephanuskirche in ihr Amt eingeführt und Frau Hense verabschiedet.

7 Wochen anders leben

Die sieben Wochen vor Ostern sind traditionell eine Fastenzeit. Menschen verzichten auf etwas, auf Fleisch, Alkohol, Zigaretten oder Süßigkeiten, um aus der Gewohnheit herauszutreten.

7
Wochen anders

Andachten
zur **Passionszeit**
mittwochs 19 Uhr
vom **5.3. bis 9.4.2014**

 **am 5. März 2014**
als **Taizé-Andacht**
in der **Ev. Pauluskirche, Hagen-Wehringhausen**

Sie können sich auch bewusst Zeit nehmen für etwas, zu dem sie sonst nicht kommen. Das ist eine Gelegenheit, sich selbst auf die Spur zu kommen, das eigene Leben und den christlichen Glauben neu ins Gespräch zu bringen.

Wir werden in der Passionszeit **mittwochs um 19 Uhr** Andachten halten

und uns mit dem Hungertuch aus Bolivien beschäftigen. Es trägt den Titel „Wie viele Brote habt ihr?“

Und wir laden ein zu drei Abenden im Gemeindehaus – **am 14., 15. und 16. April um 19.30 Uhr** – mit Pfarrer Jens Haasen Kreuzwegstationen nachzugehen.

Die Gespräche werden jeweils einen Bibeltext mit der Lehrhausmethode erschließen.

Im Mittelpunkt werden dabei unsere Fragen an die Texte stehen. Dazu kommen dann Hintergrundinformationen.

Wir freuen uns auf Sie!

Martin Schwerdtfeger

Zählerstand der Photovoltaikanlage am 04.02.2014:
78.505 kwh

Glocken über Wehringhausen und dem Kuhlerkamp

Seit dem Erbauungsjahr 1911 läuten im Turm der Pauluskirche drei Glocken.

Bewusst wurden damals für die Stahlstadt Hagen Glocken aus Gusstahl gewählt. Die Glockengießerei des Bochumer Vereins, die weltweit bedeutendste Glockengießerei für Stahlglocken, hatte sie für die Pauluskirche gegossen.

Jede Glocke ist mit einem Wort aus einem Paulusbrief verziert.

Die größte Glocke trägt die Inschrift aus dem Brief des Paulus an die Epheser (Kapitel 2, Vers 8): „Aus Gnaden seid ihr selig geworden durch den Glauben.“ Sie wiegt bei einem Durchmesser von 1,88 m 3400 kg.

Ebenfalls aus dem Epheserbrief (Kapitel 5, Vers 2) stammt die Aufforderung, die die mittlere Glocke verkündet: „Wandelt in der Liebe“. Sie bringt bei einem Durchmesser von 1,57 m rund 2000 kg auf die Waage.

„Wir rühmen uns der Hoffnung der zukünftigen Herrlichkeit“ (Römerbrief Kapitel 5, Vers 2) ruft schließlich die kleine Glocke mit einem Durchmesser von 1,43 m und einem Gewicht von 1650 kg.

Die Glocken sind in den Tonhöhen b – des – es gestimmt. Da diese Glocken nicht – wie sonst meistens üblich – aus Bronze gefertigt sind, blieb ihnen in den beiden Weltkriegen das Schicksal so vieler anderer erspart, die eingeschmolzen wurden, da das Material für die Kriegsrüstung benötigt wurde.

An der Stephanuskirche läutet ebenfalls eine Stahlglocke. Wie die Inschrift erzählt, wurde sie 1947 vom Bochumer Verein gegossen. Mit einem Durchmesser von 1,06 m wiegt sie ca. 500 kg. Sie ist auf den Ton h gestimmt.

Die Glocke hängt auf einem eisernen Glockenstuhl, der etwa seit 1947 frei oberhalb des Bodelschwing-Hauses steht. Damals gab es noch keine Stephanuskirche, sondern die Glocke lud zu den Gottesdiensten ein, die im (alten) Bodelschwing-Haus gefeiert wurden. Bei dem ersten Neubau der Stephanuskirche als Notkirche 1967 blieben Glocke und Glockenturm erhalten, und so blieb es auch 1995 beim Bau der heutigen Stephanuskirche.

Allerdings ist bekanntermaßen Stahl spröder und somit nicht so dauerhaft und haltbar wie Bronze. Aufgeschreckt von Meldungen von zerbröselnden Glocken anderer Orts bat daher das Presbyterium den Glockensachverständigen der evangelischen Landeskirche Westfalen, Herrn Claus Peter, unsere Glocken zu begutachten und gegebenenfalls auf Korrosions-

schäden hinzuweisen. Im Oktober des vergangenen Jahres besuchte uns Herr Peter und vermaß und untersuchte nicht nur die Glocken im Paulusturm und bei der Stephanuskirche, sondern auch die benachbarten Glocken in der St. Michaelskirche und in der Kirche Maria Hilfe der Christen.



Insbesondere die Messung der Tonhöhen aller Glocken ist sinnvoll, da darauf geachtet werden muss, dass Glocken benachbarter Kirchen beim gemeinsamen Läuten harmonisch miteinander klingen.

Die gute Nachricht nun vorweg: Unsere Paulusglocken sind in einem guten Zustand und können hoffentlich noch weitere hundert Jahre über Wehringhausen läuten.

Auch die Glocke der Stephanuskirche ist technisch weitgehend in Ordnung, allerdings bescheinigt ihr der Sachverständige eine nur „kurze Resonanz“

und eine „sehr mäßige Klangqualität“. Dies ist (laut wikipedia) typisch für Stahlgussglocken, die kurz nach dem zweiten Weltkrieg in großer Zahl als Ersatz für die verlorenen Bronzeglocken hergestellt wurden.

Aber auch optisch ist der Glockenturm keine Freude. Die praktisch im Freien hängende Glocke, nur unzureichend durch ein verbeultes Wellblechdach geschützt, ist mittlerweile sehr stark verrostet und sollte dringend außen und innen gestrichen werden.

Aber „angesichts der sehr mäßigen Klangeigenschaften sollte keine darüber hinausgehende Investition in diese Glocke mehr getätigt, sondern statt dessen der Austausch gegen eine Bronzeglocke angestrebt werden.“

So ist also die kleine Stephanusglocke bei uns in den Fokus gerückt.

Am Jahresanfang haben wir uns am Mitarbeiterabend in der Stephanuskirche mit dieser Glocke beschäftigt und die dabei spielerisch entstandenen Liedverse zeigen, dass der Glockensachverständige mit seiner Meinung nicht ganz alleine steht.

Wird jetzt das Ende der alten Stephanusglocke eingeläutet?

Friedrich-Wilhelm Kruse

Liedverse zur Glocke

(Melodie: Nun danket all und bringet Ehr)

Thema bei unserem Mitarbeiterabend waren die Glocken. Dabei wurden Liedverse gedichtet. Einige davon drucken wir hier ab.

1. Die Glocke über'm Kuhlebach
klingt heute nicht mehr schön.
Man hält sich ja die Ohren zu.
So kann's nicht weitergeh'n.

2. Die alte Glock' von Stephanus
Ist rostig und klingt schepp.
Der Spezialist empfiehlt Genuss
mit schönem Klang und Pepp.

3. Ihr lieben Leute, kommt und hört
die Glocke voller Rost,
erneuert ihren Mantel doch,
denkt nicht nur, was sie kost'.

4. Die Glocke hat nun ausgedient
nach vielen langen Jahr'n.
Kommt, Leute, hört sie euch doch an –
ihr werdet spenden dann.

5. Hier klingt bald eine Glocke neu.
Aus Bronze soll sie sein.



Ihr Klang wird klar und herrlich sein,
lädt Gott und Menschen ein.

6. Bald klingt es über Kamp und Tal,
das fröhliche Geläut,
gibt wieder 50 Jahre Halt
zu unser aller Freud.

7. Die Glocken rufen euch mit Schall,
ihr Leut' vom Kuhlerkamp,
damit ihr Klingen nicht umsonst,
kommt alle angerannt.

10 Jahre Stiftung Pauluskirche

Im April 2004 wurde die „Stiftung Pauluskirche“ gegründet. Sie hat zum Zweck „die Förderung des Erhalts und der gemeindlichen Nutzung der Pauluskirche.“

Sie gibt Zuschüsse zur Gebäudeunterhaltung und zu laufenden Betriebskosten und zu Konzerten und anderen kulturellen und kirchlichen Veranstaltungen.

Mit dieser Stiftung sorgt unsere Gemeinde vor für Zeiten, in denen weniger Mitglieder weniger Kirchensteuer aufbringen werden.

Den vielen Spenderinnen und Spendern sei herzlich gedankt. Einige unterstützen die Stiftung von Anfang an.

Durch ihre Gaben und besondere Aktionen wie das „Dinner for Paulus“, das Herbert Terweiden mit seinem großen Team jedes Jahr möglich macht, bekommen wir die Mittel, unsere Kirche zu erhalten und sie einladend zu gestalten. Neben den Gottesdiensten sind auch Ausstellungen und Konzerte möglich geworden.

Die Stiftung hat deutlich gemacht, dass eine offene Kirche nicht selbst-

verständlich ist. So haben einige Familien statt Geschenken oder Blumen um Spenden für die Stiftung gebeten.

Ein Stiftungsrat kümmert sich um die Verwaltung der Stiftungsgelder und erstattet dem Presbyterium jährlich Bericht.

Wir freuen uns über neue Ideen und weitere Förderung. Diese Kirche ist ein Symbol für unseren Glauben in Wehringhausen.

Martin Schwerdtfeger

Wir sammeln weiter:



**Kontonummer 2 004 589 028
KD Bank Dortmund
BLZ 350 601 90**

Jubiläum der Alzheimer-Demenz- Selbsthilfegruppe

Angefangen hat alles im März 1993. Anlässlich eines vom Abendkreis der Paulusgemeinde organisierten Vortrages von Herrn Prof. Dr. Scholten über die Alzheimer – Krankheit wurde aus dem Publikum heraus der Vorschlag gemacht, in Hagen eine Alzheimer – Selbsthilfegruppe zu gründen.

Das war für uns eine unvorhergesehene Situation. Aber die Gemeinde stellte einen Raum im Gemeindehaus für weitere Treffen zur Verfügung und ein befreundeter Jurist half bei der Ausarbeitung einer Satzung und der Erledigung der Formalitäten für Finanzamt und Amtsgericht.

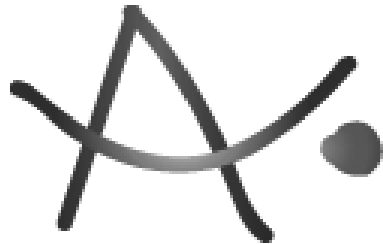
Am 11. April 1994 war es dann schließlich so weit: Die „Interessengemeinschaft der Angehörigen von Alzheimer – Kranken e.V. Hagen“ wurde gegründet. Die Paulusgemeinde stellte weiterhin kostenlos Räumlichkeiten für unsere Aktivitäten zur Verfügung, wo wir bis heute eine feste Heimat gefunden haben.

Bald bekamen wir auch wertvolle Verstärkung, denn Frau Barbara Wisser als Sozialwissenschaftlerin mit geronto – psychiatrischer Ausbildung gesellte sich zu uns. Weitere ehrenamtliche Unterstützung wurde uns durch Herrn Dr. Kutta zuteil, Oberarzt der psychiatrischen Klinik des St. Johannes – Hos-

pitals, der unsere Selbsthilfegruppe in medizinischen Fragen betreute.

Angesichts der Frage, wie wir unsere Arbeit praktisch ausgestalten könnten, beschlossen wir zunächst die Einrichtung eines Treffpunktes für betreuende Angehörige, wo sie gegenseitig Erfahrungen austauschen und sich fachlichen Rat bei Barbara Wisser und Ute Schmikowski als Krankenschwester holen konnten.

Nach einigen Monaten starteten wir unsere Betreuungsnachmittage, an denen die Kranken allein oder in Begleitung ihrer betreuenden Angehörigen bei uns für drei Stunden zu Gast sind.



Im April 2004 initiierte die Alzheimer – Selbsthilfegruppe mit der Pflege – und Wohnberatung der Stadt Hagen das „netzwerk demenz“, in dem sich ambulante Pflegedienste, Tages – und Kurzzeitpflegen und Pflegeheime zusammenschlossen, um durch den Aufbau eines engmaschigen Netzes die Hilfe für die Demenzkranken in Hagen zu optimieren.

Unsere Gruppe leistet auch Trauerarbeit, indem wir die Hinterbliebenen der aus unserem Kreis Verstorbenen

weiter geht's ...

weiterhin zu unseren Nachmittagen einladen und ihnen die Möglichkeit geben, sich mit vertrauten Menschen auszutauschen.

Im Jahre 2006 änderte die „Interessengemeinschaft“ ihren Namen in „Alzheimer – Demenz Selbsthilfegruppe Hagen e.V.“. Zum einen vereinfacht es die Suche z.B. im Telefonbuch, zum anderen machen wir damit klar, dass auch Menschen mit einer anderen Demenz als der Alzheimer – Erkrankung bei uns Hilfe finden können.

Unsere Selbsthilfegruppe ist Mitglied in der „Deutschen Alzheimer Gesellschaft“ und Gründungsmitglied des „Alzheimer Landesverbandes NRW“. Wir vermitteln unseren Demenzkranken und deren Angehörigen betreuende Urlaube, die sehr gerne angenommen werden.

Am Samstag, 10. Mai, werden wir im Gemeindehaus unser 20jähriges Bestehen feiern.

Horst Schmikowski

Jugendzentrum
paulazzo
in Wehringhausen

**Lange Straße 83a
Telefon: 97 10 730**

Geöffnet dienstags bis samstags:
von 15.30 Uhr bis 21 Uhr

PAULUS sammelt ...

Briefmarken für Volmarstein

Seit Jahren sammeln wir in der Paulusgemeinde:

- gut erhaltene, noch tragbare Bekleidung für die Brockensammlung der von Bodelschwingh'schen Stiftung Bethel (Partner des Dachverbandes FairWertung e.V.)
- Korken für eine Behindertenwerkstatt statt in Kork bei Kehl/Rhein zur Verarbeitung von Dämmstoffen
- Wachsreste, Kerzenstummel für den Christlichen Verein Junger Menschen (CVJM) zum Verkauf zugunsten der Weltdienstarbeit in Afrika
- leere Batterien, damit sie mit ihren Schadstoffen nicht in den Hausmüll gelangen und ordnungsgemäß entsorgt werden
- Briefmarken für die Ev. Stiftung Volmarstein.

Volmarstein liegt sozusagen vor der Haustüre – ein kleiner Ort mit einer der großen Trägereinrichtungen für behinderte Menschen in Deutschland, z.T. mit schwersten Behinderungen.

Seit der BLAUE MONTAG vor Jahren dort einen Nachmittag erlebte, sammeln wir Briefmarken für Volmarstein.

Die Bilder und tiefen Eindrücke von damals haben uns bis heute nicht losgelassen. Einmal im Jahr, gewöhnlich

vor den Sommerferien, geben wir unsere "gesammelten Werke" ab, das sind Briefumschläge, Postkarten, Ersttagsbriefe, Sammelalben mit Inhalt und Liebhaberstücke, für die sich in den Familien keine Interessenten fanden.

Letztes Mal klatschten die Mitarbeitenden erfreut in die Hände und riefen: „Wir haben wieder Arbeit!“

Es ist kaum zu glauben: Briefmarken, diese kleinen bunten Kunstwerke, sichern bis zu 17 Arbeitsplätze für schwer mehrfach behinderte Frauen und Männer: ausschneiden – ablösen – trocknen – sortieren nach Wert, Ländern, Motiven – und schließlich werden sie auf Sammelbörsen angeboten.

Heute, in der Zeit der Telekommunikation, werden längst nicht mehr so viele Briefe mit einer Briefmarke verschickt.

Wir können aber mithelfen, die Arbeitsplätze der Beschäftigten zu sichern, indem wir Briefmarken sammeln, wo immer sich eine Gelegenheit dazu bietet – auch bei Freunden, Verwandten, in Betrieben...

Wichtig: Briefumschläge möglichst ganz lassen oder halb durchschneiden. Das erleichtert die Arbeit bei feinmotorischen Schwierigkeiten wesentlich. Die Umschläge werden anschließend geschreddert (Datenschutz).

Briefmarken können im Gemeindehaus oder am Sonntag in der Pauluskirche abgegeben werden. Herzlichen Dank für Ihre Mithilfe!

Elsbeth Keller

Alufolie...

in fast jedem Küchenschrank zu finden



Das kennen wir doch alle, Geburtstags-Feier... Gäste wollen gehen... und dann noch schnell vom übrig gebliebenen Essen etwas einpacken. Schnell die gute altbekannte Alufolie

aus dem Küchenschrank geholt und schwupp, schon ist ein Überbleibsel vom Buffet eingewickelt.

Aber warum ausgerechnet Alufolie? Ach ja, ich vergaß, sie fettet ja nicht durch und ist obendrein auch noch geruchsneutral, bzw. fast aromadicht. Und nicht nur für den Transport von Speisen wird in ganz vielen Haushalten Alufolie benutzt, sie hält auch den Wärmeverlust in Grenzen, wenn man warme Speisen darin einpackt und Folienkartoffeln werden beim Grillen vorm Verbrennen geschützt. Außerdem soll sie sogar vor Licht, Oxidierung, Feuchtigkeit und Bakterien schützen.

Eine „Wunderfolie“ ??? Hat die altbekannte Alufolie nur gute Eigenschaften... und keine Schattenseiten?

Na ja, dass ist nicht ganz so rosig mit den „nur guten Eigenschaften“. Für die Umwelt ist die Herstellung von Alufolie nämlich nicht ganz ohne, vor allem der hohe Energieverbrauch ist ein massiver

Kritikpunkt. Die erforderliche Herstellungsenergie für eine Tonne Alu ist vergleichbar mit dem, was ein deutscher Durchschnitts-Haushalt innerhalb von etwa drei bis vier Jahren an Energie verbraucht.

Und weiter: um ein Kilogramm Aluminium herzustellen, braucht man ca. 14 kWh Strom. Mit dieser Strom-Menge könnte man ca. 1.000 Tassen Kaffee kochen oder - für viele eine ganz schreckliche Vorstellung - 225 Hemden bügeln.

Außerdem werden eisenreiche Rückstände (Rotschlamm) ab gefiltert. Dieser basische Rotschlamm muss als Abfallprodukt deponiert werden. Wird dieser Schlamm schlecht deponiert oder wie in einigen Ländern gar einfach in nahe gelegene Flüsse geleitet, sind es vor allem die Schwermetalle und ätzende Natronlauge, die gravierende Folgen haben. Die feinen Partikel verschlammten Flüsse und Seen in der Umgebung. Die dadurch verstopften Poren und Hohlräume führen zum schnellen Tod von Tieren und Pflanzen. Schlecht abgedichtete Deponien belasten das Grundwasser mit Schwermetallen. Die bedeuten eine langfristige Gefahr für die Gesundheit der in der Umgebung lebenden Menschen.

Zu einem schweren Unglück mit Rotschlamm ist es im Oktober 2010 in Ungarn gekommen. Der Damm einer Deponie brach und etwa 1,1 Millionen Kubikmeter Rotschlamm überschwemmten die Umgebung. Dabei wurden mehrere Dörfer von der Schlammwelle überflutet, zehn Perso-

nen starben, 150 wurden verletzt und viele Häuser zerstört. Der Schlamm floss weiter über einen Nebenfluss in die Donau und rief dabei gravierende Schäden an Flora und Fauna hervor. (Wikipedia: Der Kolontár-Dammbruch)

Kann Alufolie wieder verwertet (Recycling) werden?

Ja, inzwischen kann man Alufolie recyceln. Aus einem Kilo recyceltem Alu kann dann wieder ca. 90 Meter Haushaltsfolie hergestellt werden. Jedoch ist hier ein Schönheitsfehler zu finden: die „bessere“ Folie ist bisher nur in England und in den USA erhältlich. Deutsche Firmen benötigen wohl noch etwas Zeit, um auch diesen Standard bieten zu können.

Nun, soll ich oder soll ich sie nicht benutzen?

Na ja, wer unbedingt muss und ohne Alufolie in seinem Haushalt nicht auskommt, ja, ... Es sollte aber versucht werden, sparsam mit ihr umzugehen, sie mehrfach zu gebrauchen bevor sie, und das bitte im gelben Sack, entsorgt wird.

Es geht aber auch anders: Kunststoffbehälter wie z.B. größere Eis- oder Joghurt-Becher sammeln und hierin die Buffet-Reste transportieren; oder aber Porzellan-, Glas- oder Pappteller benutzen und mit Klarsichtfolie abdecken. Und nicht unerwähnt bleiben sollte das altbekannte Butterbrotpapier!

Monika Dittmar

Neues aus Indonesien ... **Ich habe gelernt...**

Margith Damanik aus unserer indonesischen Partnerkirche schreibt über ihre Eindrücke in Deutschland.

Winter ist schon gekommen. Ich freue mich sehr, obwohl es noch keinen Schnee gibt. Circa fünfeneinhalb Monate bin ich schon hier in Deutschland.

Neue Erfahrungen, neue Freunde, neues Wetter - und noch viel anderes „Neues“ habe ich erfahren. Ich habe schon viel gelernt. Ich habe deutsche Kultur kennengelernt und deutsches Essen.

Ich bin Menschen begegnet und vielen Familien mit eigenen Kulturen. Ich habe auch gelernt, wie sich die Leute in Deutschland anfreunden.

Ich habe auch in Deutschland schwimmen gelernt. Zuerst hatte ich richtig Angst. Obwohl ich aus Indonesien komme, ein Land mit vielen Inseln, konnte ich nicht schwimmen.

Aber hier in Deutschland habe ich schwimmen gelernt. Und bis jetzt alles sind super gelaufen. Ich habe keine Angst mehr.

Ich habe auch Trompete zu spielen gelernt. Das ist auch nicht einfach.

Aber ich übe immer. Mit Jugendlichen (besonders im Diakonischen Jahr) spiele ich viel und habe Spaß. Im Diakonischen Jahr lerne ich viel mit meinen Kollegen. Wir haben Spaß und machen neue Erfahrungen. Und wir wollen zusammen Erfolg haben.

Für mich ist es ein großer Erfolg, dass ich ein wunderbares Jahr hier habe mit den Kollegen, der Gemeinde und meiner Familie und den Freunden.

Im Winter ist es total kalt draußen. Aber ich merke, dass es warm ist in meinem Leben und meinem Herzen. Ich habe viele freundliche und liebe Leute gefunden. Sie machen es warm für mich. Ich fühle mich nicht fremd hier. Ich fühle mich wie zu Hause. Ich fühle mich warm und gemütlich. Ich kann ich selbst sein, weil jeder mich akzeptiert, so wie ich bin.

Ich habe gelesen:

„People come to our life for two reasons. 1) Some come and go to teach us a lesson. 2) The others come and stay to be the reason for us to live.“
– Menschen treten aus zwei Gründen in unser Leben.

Die einen bringen uns etwas bei und gehen wieder. Die anderen bleiben und werden zu einem Grund zu leben.

*Liebe Grüße,
Margith Damanik*

Aus dem Kirchenbuch

„Der Herr behüte deinen Ausgang
und Eingang.“

(Psalm 121,8)

November 2013 - Januar 2014

Taufen

Elea Marleen Mönig

Linda Lee Stade

Nimue Laura Waechter

Patrick Noehles, 28 Jahre

Meta Obst, geb. Hoffmann,
94 Jahre

Paul-Ludwig Pankok,
88 Jahre

Dieter Reddig,
81 Jahre

Helga Reiher-Schöttler, geb. Flühöh,
79 Jahre

Trauungen

Sven Göbel und Anna Julia Göbel,
geb. Parczynska

Elfriede Röll, geb. Dickhage,
93 Jahre

Ilse Ruthenkolk, geb. Minuth,
99 Jahre

Betti Schneider, geb. Rippe,
84 Jahre

Hildegard Schrubbert,
geb. Kumpmann, 95 Jahre

Rolf Spielmann,
85 Jahre

Gertrud Steinsiek,
91 Jahre

Reinhold Übernickel,
66 Jahre

Günter Voßwinkel,
73 Jahre

Helmut Willstumpf,
91 Jahre

Bestattungen

Bianca Baumeister, 28 Jahre

Ilse Berghaus, geb. Hördemann,
92 Jahre

Ilse Both, geb. Knoop, 90 Jahre

Karlheinz Floetenmeyer, 83 Jahre

Bernd Haß, 56 Jahre

Günther Lange, 80 Jahre

Elli Langenkämper, geb. Wegener,
82 Jahre

Ingrid Meissner, geb. Mirchel,
76 Jahre

Termine & Neuigkeiten

.....

Weltgebetstag

„Wasserströme in der Wüste“ ist das Thema des Weltgebetstages 2014.

Frauen aus Ägypten haben für dieses Jahr die Gottesdienstordnung gestaltet und dafür diese Worte aus Jesaja 44 gewählt.

10 Prozent der Bevölkerung Ägyptens sind Christen. Die meisten von ihnen gehören der Koptisch-Orthodoxen Kirche an, die schon im 1. Jahrhundert gegründet wurde. Der Evangelist Markus gilt als Vater dieser Kirche. Daneben gibt es etliche kleinere Kirchen verschiedener Konfessionen.

Christen und Christinnen wirken auch in den politischen Umbrüchen in Ägypten seit 2011 mit. Manche befürchten auch je nach politischer Entwicklung Schwierigkeiten, weiter ihren Glauben zu leben.

In den Gottesdiensten am Freitag, den **7. März, um 15 Uhr**, wollen wir uns über die Situation der Menschen in Ägypten informieren und informiert miteinander beten. Die Gottesdienste finden statt in der Stephanuskirche, Kuhlestr. 35 und in der St. Michaelskirche, Pelmkestraße.

Elke Schwerdtfeger

Gospelklänge in der Paulusgemeinde

Am 15. und 16. März ist die Paulusgemeinde Gastgeberin für das 9. Hager Gospelfestival der Evangelischen Jugend.

Viele Chöre und Einzelsänger/innen werden erwartet, die ein musikalisches und spannendes Wochenende vor sich haben. Unter der Leitung des Gospelkomponisten und Chorleiters Niko Schlenker üben an dem Samstag mehr als 150 Sängerinnen und Sänger mehrere Gospels ein und treffen sich anschließend beim Abend der Begegnung wieder.

Am Sonntag geht es mit einem zweiten Gospelworkshop weiter, bis dann um 17:30 Uhr in der Pauluskirche das große Festivalkonzert beginnt. Sechs Musikgruppen haben ihr Kommen bisher angekündigt und sind beim Festivalchor zu hören. Dschinn Tonic (Herdecke), ForEver Gospel (Hohenlimburg), Gospel-Connection (Hagen, Dessau, Hannover), Heaven's Gate (Lüdenscheid), Kreuz & Quer (Emst) und Paul's Good News (Paulusgemeinde) werden jeweils ihr Programm präsentieren, bevor mit dem Auftritt des Festivalchors das Gospelfestival beendet wird.

Karten für das Festivalkonzert zum Preis von 10,- € (Schüler 5,- €) bekommt man ab 17. Februar 2014 in den Filialen der Stadtbäckerei Kamp und im Jugendzentrum Paulazzo. Einzelanmeldungen für den Gospelworkshop sind kurzfristig noch möglich. Mehr Infos findet man auf den Web-Seiten der Ev. Jugend: www.juenger-kirchenkreishagen.de

Markus Wessel

Familientag an der Pauluskirche

Am Samstag, 22.3.2014 ab 14:30 Uhr laden wir ein in die Pauluskirche und ins Gemeindehaus, Borsigstr. 11, zu einem Familientag mit Familiengottesdienst, Kindersachenbörse und Cafeteria.

Der Familientag beginnt mit dem Gottesdienst, der so gestaltet ist, dass alle Generationen daran teilnehmen können. Anschließend (gegen 15:15 Uhr) öffnen die Kindersachenbörse, ein Bastelangebot für Kinder und die Cafeteria.

Bei der Kindersachenbörse wird von Privat an Privat alles „rund ums Kind“ verkauft: Spielwaren, Kinderkleidung, kleinere Fahrzeuge, Autositze und vieles mehr. Die Standgebühr beträgt 5 € pro Platz (ca. 2m x 0,6m). Insgesamt erwarten wir bei der Börse etwa 35 Anbieter.

Anmeldungen zur Kindersachenbörse sind ab sofort möglich über Markus Wessel, Tel.: 18 46 20 (AB)

Agape

Am **Gründonnerstag, 17. April, feiern wir um 18 Uhr** in der Pauluskirche einen Abendmahlsgottesdienst. Anschließend laden wir ein zu einer Agape-Feier ins Gemeindehaus. Seit der Urchristenheit gibt es dieses Sättigungsmahl mit Brot und Wein. Abendmahl können wir noch nicht ökumenisch feiern, Agape aber schon.

Osterfrühgottesdienst

Am **Ostersonntag, 20. April**, feiern wir in der Pauluskirche den Frühgottesdienst um 6 Uhr. Das ist die Zeit, in der die Frauen sich auf den Weg machten und das leere Grab entdeckten. Das Lob des Osterlichtes wird gesungen. Wir erinnern uns an unsere Taufe und feiern das Abendmahl mit Traubensaft. Anschließend laden wir ein zum Frühstück ins Gemeindehaus.

Modenschau

Im Gemeindezentrum Stephanuskirche laden wir Sie ein zu einer Modenschau am **Donnerstag, 13. März 2014**.

Um 14.30 Uhr öffnet wie jeden Donnerstag das Kirchencafé und um 15.45 Uhr findet die Präsentation für alle interessierten Frauen statt. Das Team von „Finn-Fashion“ wird uns die neue Mode vorführen. Seien Sie dabei!

Lucia Mokolke



Hömma!

So wird das Thema unserer Tagung in Witten lauten.

Am **6. und 7. Mai** werden wir mit älteren Menschen im Lukas-Zentrum dem Thema „Verständigung braucht Aufmerksamkeit“ nachgehen.

Damit Verständigung gelingen kann, ist es nötig, einander zu hören und einander zuzuhören. Ein nachlassendes Hören im Alter kann Missverständnisse auslösen und Misstrauen hervorrufen.

Da können technische Hilfsmittel nützen. Und es können helfen Konzentration und die Verringerung von Störungen und Ablenkungen.

Rückmeldungen und Nachfragen tragen zu Klärungen bei. Eine Kultur der Aufmerksamkeit achtet auf Zwischentöne und hilft zu einem respektvollen Umgang.

Wir werden uns Zeit nehmen, um von Erfahrungen zu erzählen und gemeinsam nachzudenken, werden unser Gedächtnis trainieren und kreativ Lösungsvorschläge erarbeiten.

Außerdem wird es Raum geben für Gespräche und Musik.

Einladungen werden ab dem 1. April 2014 in beiden Gemeindezentren liegen. Ab dann können Sie sich auch anmelden bei Elsbeth Keller, Tel. 37 10 54.

Gemeindeausflug

Am **Mittwoch, 4. Juni**, laden wir ein zu einer Gemeindefahrt nach Remagen.

Dort werden wir eine Straußenfarm besuchen, Mittag essen, mit der Bimmelbahn eine Führung erleben und Kaffeetrinken.

Wer mag kann Straußenfleisch probieren. Es ist aber auch vegetarisches Essen möglich.

Die Kosten betragen 35,- €. Anmeldungen nimmt Pfarrer Schwerdtfeger entgegen (Tel. 33 78 10).



Goldene- und Jubel-Konfirmation

... feiern wir in diesem Jahr am **Sonntag, 15. Juni**. Der Festgottesdienst findet um 11 Uhr in der Pauluskirche statt. Anschließend gibt es im Gemeindehaus Mittagessen.

An diesem Tag begehen wir ebenfalls das 60., 65. und 70. Konfirmationsjubiläum. Falls Sie nicht in Wehringhausen konfirmiert worden sind, aber dennoch hier Ihr Jubiläum feiern möchten, sind Sie ebenfalls herzlich willkommen.

Alle Jubilarinnen und Jubilare bitten wir, sich bei uns zu melden, da wir nicht Ihre aktuellen Adressen haben.

Elke Schwerdtfeger, Tel. 91 42 18
Martin Schwerdtfeger, Tel. 33 78 10

Mariengarden

„Du bereitest vor mir einen Tisch ...“

ist das Thema des diesjährigen Gemeindegemeinsam in Mariengarden. In der Zeit von **Sonntag, 12. bis Samstag, 18. Oktober 2014** wollen wir in einer Gruppe von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen zusammen sein.

Inhaltlich wollen wir uns mit Fragen von Esskultur, der Bedeutung von Lebensmitteln und ihrer heutigen Erzeugung beschäftigen. Hinzu kommen Fragen der gesellschaftlichen und theologischen Bedeutung des Essens.

Dabei ist grundlegend, dass Menschen verschiedener Generationen voneinander lernen.

Das Seminar findet im Gästehaus des Klosters Mariengarden statt. Der große Schulhof vor dem Haus und die ländliche Umgebung laden ein zum Radfahren und Spaziergehen als Ausgleich zu den Seminareinheiten.

Nähere Infos zu den Kosten des Seminars, das in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Erwachsenenbildung und der Evangelischen Jugend Hagen stattfindet, bekommen Sie bei Pfarrerin Elke Schwerdtfeger (Tel. 91 42 18)

Wir sammeln weiter:



Kontonummer 2 100 090 018
KD Bank Dortmund
BLZ 350 601 90

Vorausgeschaut

Nacht der offenen Kirchen
am Pfingstsonntag, 08.06.2014
in Sankt Michael

**Gemeindefest an der
Stephanuskirche**
am 21.06. / 22.06.2014

Konfirmationen am 29. Juni
in Paulus- und Stephanuskirche

Anmeldung zum
Konfirmandenunterricht:
5. Juni, 16-18 Uhr im Gemeindehaus, Borsigstraße 11 und im Gemeindezentrum Stephanuskirche, Kuhlestraße 35.

Ein geladen sind Kinder, die zwischen dem 01.07.2001 und dem 30.06.2002 geboren sind, aber auch ältere, die noch nicht konfirmiert sind.

Besondere Gottesdienste im Frühjahr 2014:

Passionszeit

ab 5. März bis 9. April, jeweils Mittwoch

Passionsandachten

19 Uhr Pauluskirche

Freitag, 7. März

Ökumenische Gottesdienste zum Weltgebetstag

„Wasserströme in der Wüste“ vorbereitet von Christinnen aus Ägypten. Anschl. laden wir zum gemeinsamen Kaffeetrinken ein.

15 Uhr St. Michaelskirche Pfrin. E. Schwerdtfeger

15 Uhr Stephanuskirche Mitglieder der Frauenhilfe

Samstag, 22. März

Familiengottesdienst zur anschl. Kindersachenbörse

14.30 Uhr Pauluskirche Pfrin. E. Schwerdtfeger

Sonntag Judika, 6. April

Gottesdienst zum Sonntag der Frauenhilfe

„Schaffe mir Recht, Gott! – Hilfe von einem anderen Ort“
mit anschließendem Gespräch

9.30 Uhr Pauluskirche Pfrin. E. Schwerdtfeger

Gründonnerstag, 17. April

Familiengottesdienst mit dem Pauluskindergarten

9.30 Uhr Pauluskirche Pfrin. E. Schwerdtfeger

Gründonnerstag, 17. April

Familiengottesdienst mit dem Kindergarten Siemensstraße

11 Uhr Pauluskirche Pfrin. E. Schwerdtfeger

Abendmahlsgottesdienst

16 Uhr Bodelschwingh-Haus Pfr. M. Schwerdtfeger

Abendmahlsgottesdienst mit anschl. Agape-Feier

gemeinsam mit der St. Michael-Gemeinde

18 Uhr Pauluskirche Pfr. M. Schwerdtfeger

Karfreitag, 18. April

Abendmahlsgottesdienste

9.30 Uhr Pauluskirche Pfrin. E. Schwerdtfeger

11 Uhr Stephanuskirche

Ostern

Ostersonntag, 20. April

Osterfrühgottesdienst

Anschl. wollen wir gemeinsam frühstücken. Bringen Sie dazu bitte Brot, Kuchen, bunte Eier, ... mit. Für Kaffee und Tee ist gesorgt.

6 Uhr Pauluskirche Pfr. M. Schwerdtfeger

Osterfestgottesdienste

9.30 Uhr Pauluskirche Pfr. M. Schwerdtfeger / Herr Mladek

11 Uhr Stephanuskirche Pfr. M. Schwerdtfeger / Herr Mladek

Ostermontag, 21. April

Familiengottesdienst

11 Uhr Pauluskirche Pfrin. E. Schwerdtfeger

Predigtgottesdienst

11 Uhr Stephanuskirche Pfr. M. Schwerdtfeger

Sonntag Misericordias Domini, 3. Mai

Familiengottesdienst zur Partnerschaft mit der GKPS,
unserer indonesischen Partnerkirche

11 Uhr Pauluskirche Pfrin. E. Schwerdtfeger

Himmelfahrt und Pfingsten

Christi Himmelfahrt - Donnerstag, 29. Mai

Gottesdienste zum Himmelfahrtstag

9.30 Uhr Pauluskirche Pfr. M. Schwerdtfeger

11 Uhr Stephanuskirche

Pfingstsonntag, 8. Juni

Festgottesdienste zum Pfingstfest

9.30 Uhr Pauluskirche Predigerin B. Terweiden

11 Uhr Stephanuskirche

Pfingstmontag, 9. Juni

Familiengottesdienst mit Tauferinnerung

11 Uhr Pauluskirche Pfrin. E. Schwerdtfeger

Gottesdienst zum Pfingstfest

11 Uhr Stephanuskirche Pfr. M. Schwerdtfeger

Sonntag Trinitatis, 15. Juni

Goldene Konfirmation

11 Uhr

Pauluskirche

Pfr. M. Schwerdtfeger

Sonntag, 22. Juni

Familiengottesdienst zur Vorstellung der Konfirmandinnen und Konfirmanden

11 Uhr

Pauluskirche

Pfrin. E. Schwerdtfeger

Familiengottesdienst zum Gemeindefest

mit Vorstellung der Konfirmandinnen und Konfirmanden

11 Uhr

Stephanuskirche

Pfr. M. Schwerdtfeger

Sonntag, 29. Juni

Konfirmationsgottesdienste

11 Uhr

Pauluskirche

Pfrin. E. Schwerdtfeger

11 Uhr

Stephanuskirche

Pfr. M. Schwerdtfeger

An allen anderen Sonntagen finden in der **Pauluskirche um 9.30 Uhr** und im **Gemeindezentrum Stephanuskirche um 11 Uhr** Gottesdienste statt.

Familiengottesdienste beginnen in beiden Kirchen in der Regel **um 11 Uhr**.

Ferner feiern wir jeden Sonntag – auch in den Ferien – in der **Pauluskirche um 11 Uhr Kindergottesdienst**.

Dazu sind Kinder zwischen 0 und 14 Jahren herzlich eingeladen. Wir freuen uns auch, wenn Eltern ihre Kinder begleiten.

In der **Stephanuskirche** feiern wir einmal monatlich einen **Kurz- und Kleingottesdienst für Kinder von 0 bis 6 Jahren**, der von dem Kinderhaus Arche vorbereitet wird.

Die nächsten Termine sind:
9. März, 13. April und 11. Mai.



**Get on
board!**

Segelfreizeit

Ijsselmeer/Niederlande

13.4.-18.4. 2014

mit der Paulusgemeinde



**Anmeldungen bei Jugendreferent
Markus Wessel. Tel.: 02331-184620**

Wer und wo?

Pfarrerin Elke Schwerdtfeger

Borsigstraße 11, Tel. 91 42 18

Pfarrer Martin Schwerdtfeger

Borsigstraße 11, Tel. 33 78 10

Predigt dienst Jürgen Eigenbrodt

Tel. 0170 220 36 10

juergen.eigenbrodt@t-online.de

Predigt dienst Barbara Terweiden

Tel. 33 38 67

B.Terweiden@gmx.de

Gemeindehaus Borsigstraße

Borsigstraße 11

Küsterin Kerstin Zuber

Tel. 33 43 03

Gemeindezentrum Stephanuskirche

Kuhlestraße 35

Küster Burkhard Hallmann

Tel. 33 43 94

Gemeindebüro

(donnerstags, 9-12 Uhr)

Lange Str. 83a, Tel. 97 10 68 7

info@paulusgemeinde.net

Kindergarten Siemensstraße

Siemensstr. 13, Tel. 33 33 79

Paulus-Kindergarten

Grünstraße 16, Tel. 33 88 98

Kinder- und Jugendarbeit

Markus Wessel, Tel. 18 46 20

Jugendzentrum „paulazzo“

Lange Str. 83a, Tel. 9 710 730

Diakoniestation Haspe-Wehringhausen

Frankstraße 7, Tel. 42 60 5

Altenpflegeheim

Bodelschwingh-Haus

Kuhlestraße 33, Tel. 39 76 80

Bankverbindung

Konto der Pauluskirchengemeinde

Kto-Nr. 200 458 902 8

BLZ 350 601 90 · KD-Bank Dortmund

IBAN DE15 3506 0190 2004 5890 28

BIC GENODED1DKD

Impressum

Impressum

Der Gemeindebrief wird herausgegeben vom Presbyterium der Ev.-Luth. Paulus kirchengemeinde Hagen

Redaktionsausschuss

Daniel Adam, Margith Damanik, Elsbeth Keller, Friedrich-Wilhelm Kruse, Martin Schwerdtfeger (verantwortlich), Peter von der Heyden, Markus Wessel

Layout und Gestaltung

agentur für grafische formgebung, Silke Pfeifer

Druck

Sterndruck, D. Müller, Castrop-Rauxel
Erscheinungsweise: vierteljährlich
Auflage 3.500 Exemplare
gedruckt auf 100% Altpapier

Das Titelbild

Das Titelbild zeigt einen Gottesdienst in Taizé.

Redaktionsanschrift

Borsigstraße 11, 58089 Hagen
gemeindebrief@paulusgemeinde.net

Wir freuen uns über Ideen und Artikel.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: **27. April 2014**

Die Paulusgemeinde im Internet

www.paulusgemeinde-hagen.de

DIE
NACHT
DER
**OFFENEN
KIRCHEN**



St. Michael

Pfingstsonntag, 8. Juni 2014

19 - 24 Uhr

juenger



Evangelische Jugend
im Kirchenkreis
Hagen

präsentiert:

9. Hagerer Gospel Festival in concert



mit

Dschinn Tonic
ForEver Gospel
Gospel Connection
Heavens Gate
Kreuz & Quer
Paul's Good News

...

und dem **Festivalchor**
unter der Leitung von
Niko Schlenker

**16. März
2014
17.30 Uhr**

**Eintritt 10 Euro
(erm. 5 Euro)**

Vorverkauf ab 17.2.
in den Filialen von

Stadtbäckerei



Pauluskirche Hagen

Gutenbergstraße, Hagen-Wehringhausen

Info: Markus Wessel - 02331-184620 - markus-wessel@ev-jugend-hagen.de